A-9669
650

Rede

auf die

Allerhöchste Vermählung

Sr. Majestät

Josephs des Zweyten

Römischen Königs,

mit der

Durchleuchtigsten Prinzeßinn

Josephen von Bayern,

welche

Vor Höchstdenselben

im Namen

Des Wienerischen Inn- und Ausseren Stadt-raths

und

Der sammentlichen treugehorsamsten Burgerschaft

von dem Burgermeister

Joseph Anton Bellesini

gehalten worden.

WIEN,

gedruckt mit von Ghelischen Schriften 1765.

Allerdurchleuchtigster Großmächtigster Römischer König ꝛc.

Allerdurchleuchtigste Großmächtigste Römische Königinn ꝛc.

Vor dem Throne **Euer Römisch-Königlichen Majestätten** soll ich heute in Namen des durch Ausschuß hier gegenwärtigen Inn- und Ausseren Stadtraths, dann der mit ihren Obristleutenant, und Obristwachtmeister anwesenden Officiern des Burgerlichen

chen Regiments, in meiner mindesten Person, als ihren Vorstehern und Obristen, zu allerhöchst **Euer Königlichen Majestätten** so glücklich vollzogenen, als von allen treugehorsamsten Unterthanen so inbrünstig entgegen gesehenen Vermählung, die allerunterthänigste Wünsche in tiefester Ehrfurcht abstatten.

Könnte ich alle die Empfindungen, welche die hiesige Burgerschaft, und alle übrige österreichische Unterthanen bey diesem höchsterfreulichen Vermählungsfeste auf das zärtlichste fühlen, mit Worten ausdrücken, so würde ich der glücklichste Redner dieses Tages seyn; Ich würde unsere reinste Wünsche in den lebhaftesten Zügen schildern, und alle die Herzen der Wienerischen Bürger,

als so viele entflamte Hymensfackeln darstellen, um den Glanz dieses feyerlichsten Festes bis auf unendliche Zeiten zu erhalten.

Der entfernteste Zulauf so vieler tausend Menschen, das erfreuliche Zujauchzen, und der zärtliche Zuruf des gesamten so froh- als höchstbeglückten Volkes, das die geheiligten Namen Josephs und Josephens bis an die Wolken getragen hat, sind ganz untrügliche Beweise der allgemeinen Freude und Glückseligkeit. Und durch eben diesen lauten Schall wird der Seegen des Allerhöchsten, wie der fetteste Thau in Sion, über jene gekrönte Häupter herab triessen, die zum Wohl so vieler Reichen, zur Hoffnung so vieler Staaten, und zu unseren künftigen

Mo-

Monarchen, ich irre mich! die zu den mächtigsten Schutzgötern Deutschlandes bestimmet sind.

Selige Tage der Zukunft, und noch seligere Tage unserer herannahenden Bürger, die in den zärtlichsten Trieben ihres Allerdurchleuchtigsten **Königs** ihre blühende Wohlfahrt, und in den segnenden Blicken der Tugendhaftesten, besonders für das Wohl der Unterthanen so sehr geneigten **Gemahlinn** die Erfüllung all unserer Hofnungen sehen.

Geheiligte Bande der entflammtesten Liebe, die ihr die vollkommenste zwey Herzen **Europens** vereinet, seyt gesegnet, seyt ewig, seyt unzertrennlich, flechtet alle die

Her-

Herzen der treugehorsamsten wienerischen Bürger und Unterthanen in eine herrliche Krone zusammen, um mit selber das Haupt unsers künftigen **Landesvatern**, unserer künftigen **Landesmutter** weit glänzender, als mit allem dem Golde und Pracht der entferntesten Reichen zu schmücken.

Dieses sind **Allerdurchleuchtigster Römischer König, Allerdurchleuchtigste Römische Königinn** unsere geheiligte Opfer, unsere heussesste Wünsche, unser unterthänigstes Bitten.

Womit zu **Euer Römisch-Königlichen Majestätten** allerhöchsten Hulden und Gnaden wir uns allerunterthänigst allergehorsamst empfehlen.